



BiNe
Bisexuelles Netzwerk e.V.



IDAHOBIT* Bündnis
Göttingen



17. Mai 2021

Presseinformation zur Inklusion von Bi+sexuellen zum IDAHOBIT* 2021

„Bifeindlichkeit gibt's gar nicht!“ ist eine Aussage, die man sich als bisexueller Mensch immer wieder anhören muss – häufig auch aus der eigenen LGBTQIA+ Community. Dabei ist genau diese Aussage selbst ein Paradebeispiel von eben jener Bifeindlichkeit, welcher Bisexuelle und andere Menschen, die mehr als ein Geschlecht sexuell und/oder romantisch begehren können (z. B. Omni-, Poly-, Pansexuelle oder biromantische Menschen)¹ ausgesetzt sind.

Im besten Fall wird uns zwar noch zugestanden, dass wir vielleicht auch manchmal von Homo- oder Lesbenfeindlichkeit betroffen sind, aber auch nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen – als könnten wir unsere queere Identität einfach ein- und ausschalten, wie es uns passt.

Und genau da sind wir schon bei einem Aspekt von Bifeindlichkeit – denn ja, es gibt sie wirklich! – nämlich die Unterstellung, wir seien ja gar nicht richtig queer oder wenn überhaupt nur dann, wenn wir in einer gleichgeschlechtlichen Beziehung sind. Unsere Bisexualität wird uns nur geglaubt, wenn wir sie unter Beweis stellen, und was als Beweis gilt, das würden andere entscheiden und nicht wir selbst. Diese Form von Bifeindlichkeit begegnet uns nicht nur von Heteros, sondern oft auch von anderen Queers, die sich selbst als höhere Instanz wahrnehmen. Die Behauptung, dass es Bifeindlichkeit gar nicht gäbe, ist dabei auch ein Mittel, um sich selbst nicht hinterfragen zu müssen und Kritik abzuschmettern: Denn was es nicht gibt, kann man auch nicht reproduzieren.

Bifeindlichkeit umfasst jedoch nicht nur die Unsichtbarmachung und Negierung von Bisexualität (auch „Bisexual Erasure“ genannt), die wir hier ausgeführt haben. Andere Aspekte sind Vorurteile (Bisexuelle gelten als feige, untreu, promiskuitiv oder unentschlossen), Stigmatisierung (z. B. wird bisexuellen Männern unterstellt HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten ins Hetero-Umfeld zu tragen) oder die Fetischisierung und Objektifizierung von Bi-Frauen (die Annahme weibliche Bisexualität sei für männlich-heterosexuelle Fantasien da).

Internationale Studien zeichnen ein besorgniserregendes Bild: Bi+ Personen haben ein höheres Risiko für psychische Erkrankungen als homo- und heterosexuelle Menschen². Bisexuelle Frauen werden öfter Opfer von häuslicher und sexualisierter Gewalt als Lesben und heterosexuelle Frauen³. Im Vergleich zu

¹ Als Sammelbegriff für alle nicht-monosexuellen und nicht-monoromantischen Orientierung verwenden wir die Bezeichnung Bi+ oder Bi Plus.

² [Sabra L. Katz-Wise, Ethan H. Mereish, Julie Woulfe](#) (Journal of Sex Research 54, 2017): Associations of bisexual-specific minority stress and health among cisgender and transgender adults with bisexual orientation.

³ [CDC. National Center for Injury Prevention and Control](#) (2010): The National Intimate Partner and Sexual Violence Survey.



BiNe
Bisexuelles Netzwerk e.V.



IDAHOBIT* Bündnis
Göttingen



17. Mai 2021

lesbischen Frauen und schwulen Männern, outen sich bisexuelle Menschen zudem seltener am Arbeitsplatz⁴.

Dass im Jahre 2015 aus dem „IDAHOT“ der „IDAHOBIT“ wurde, war somit ein wichtiges Zeichen dafür, dass die LGBTQIA+ Community, zu der wir Bisexuellen ja schließlich gehören, unsere bi-spezifischen Diskriminierungserfahrungen genauso anerkennt und anprangert wie Homo-, Trans- und Interfeindlichkeit. Mittlerweile wird sogar oft IDAHOBITA genutzt, um auch auf die Feindlichkeit gegenüber asexuellen und aromantischen Menschen aufmerksam zu machen.

Umso enttäuschender ist es dann, wenn queere Organisationen sich ganz bewusst für eine Abkürzung wie „IDAHIT“ entscheiden und somit nicht nur Bisexualität, sondern auch unsere spezifischen Diskriminierungserfahrungen unsichtbar machen. Durch solche Entscheidungen wird der Bi+ Community vermittelt, dass unsere Belange und Erfahrungen (ob positiver oder negativer Natur) selbst in den eigenen Reihen als unwichtig angesehen werden. Hier fehlt uns ganz klar die Solidarität.

Daher sind unsere Forderungen an die gesamte queere Community zum IDAHOBITA, besonders all jene, die selbst nicht bi+ sind:

1. Erkennt an, dass es Bifeindlichkeit gibt und, dass sie sich in Teilen von Homo- und Lesbenfeindlichkeit unterscheidet.
2. Hinterfragt eure eigenen Vorurteile zu Bisexualität und überprüft euren queeren Aktivismus auf mögliche Bifeindlichkeit.
3. Macht Bisexualität sichtbar und bezieht bi+ Menschen mit ein, insbesondere dann, wenn ihr den Anspruch erhebt, für die gesamte LGBTQIA+ Community zu sprechen.
4. Seid solidarisch mit anderen Gruppen aus der LGBTQIA+ Community, denen ihr selbst nicht angehört.

Lasst uns gemeinsam gegen Queer-Feindlichkeit kämpfen und nicht gegeneinander. Wir sind eine Community.

Die Unterzeichner*innen dieses Schreibens stehen euch dabei gern zur Verfügung für Nachfragen und Austausch.

BiBerlin e.V.

BiNe – Bisexuelles Netzwerk e.V.

⁴ [Boston Consulting Group](#) (2018/2019): Out @ work barometer – The paradox of LGBT+ Talent.



BiNe
Bisexuelles Netzwerk e.V.



IDAHOBIT* Bündnis
Göttingen



17. Mai 2021

Uferlos e.V.

Bisexualität und Schule

BiJou – Bisexuelles Journal

Bi+Pride

Bi & Friends HH

Bi+ Göttingen

IDAHOBIT* Bündnis Göttingen

Bi+ Treff Karlsruhe

Bi-Gruppe Frankfurt/Main

Bi in Franken

Bi-Gruppe Regensburg

BiStammtisch Stuttgart

Madeline Seel, bi Aktivistin

Paula Balov, Journalistin und Bi+Aktivistin

Frank Thies, Bi+Aktivist

Dana Wetzel, Bi+Aktivistin, Vorstandsmitglied BiBerlin und BiNe

Thilo Wetzel, Bi+Aktivist

Christian Jaeger, Bi+Aktivist, Vorstandsmitglied BiBerlin und BiNe

QueersceneBerlin

Nicole Weeger, Bi+Aktivistin, Initiatorin Bi Woman Berlin / 99Bi-ographien

Herbert Hacker, Aktivist Bi in Franken, Vorstandsmitglied Fliederlich e.V. – Queeres Zentrum Nürnberg,
Mitglied „Demokratie leben!“ Nürnberg

Michaela Maino, Bi+Aktivistin, Leverkusen

Eine Initiative von BiBerlin e.V. | www.biberlin.de | biberlin@biberlin.de

Der Vorstand: Madeline Seel, Dana Wetzel, Christian Jaeger, Karsten Otto, Thilo Wetzel



BiNe
Bisexuelles Netzwerk e.V.



IDAHOBIT* Bündnis
Göttingen



17. Mai 2021

Esther Schwarz, BiNe Mitglied

Carmen Weidemann, Bi+Aktivistin, BiNe Mitglied, Organisatorin 1. BiNe Online-Treffen

John Poltermann

Anna Holfeld, Paartherapeutin Berlin

Estelle van der Rhône, Entertainerin + Diversity Aktivistin

Daniele Cipriano, Bi+Aktivist

David Fehlow, ehem. Vorstandsmitglied BiNe – Bisexuelles Netzwerk e.V.

Mara Niebuhr, BiNe Mitglied

Judith Ringmayer, Mitglied BiBerlin

Hanno Billerbeck, BiNe Mitglied